Impuls:
Kinder- und Jugendhilfe als Arbeitsmarkt: Wird die Kita abgehängt?

Professorin Dr. Karin Böllert, AGJ

Ausgangssituation

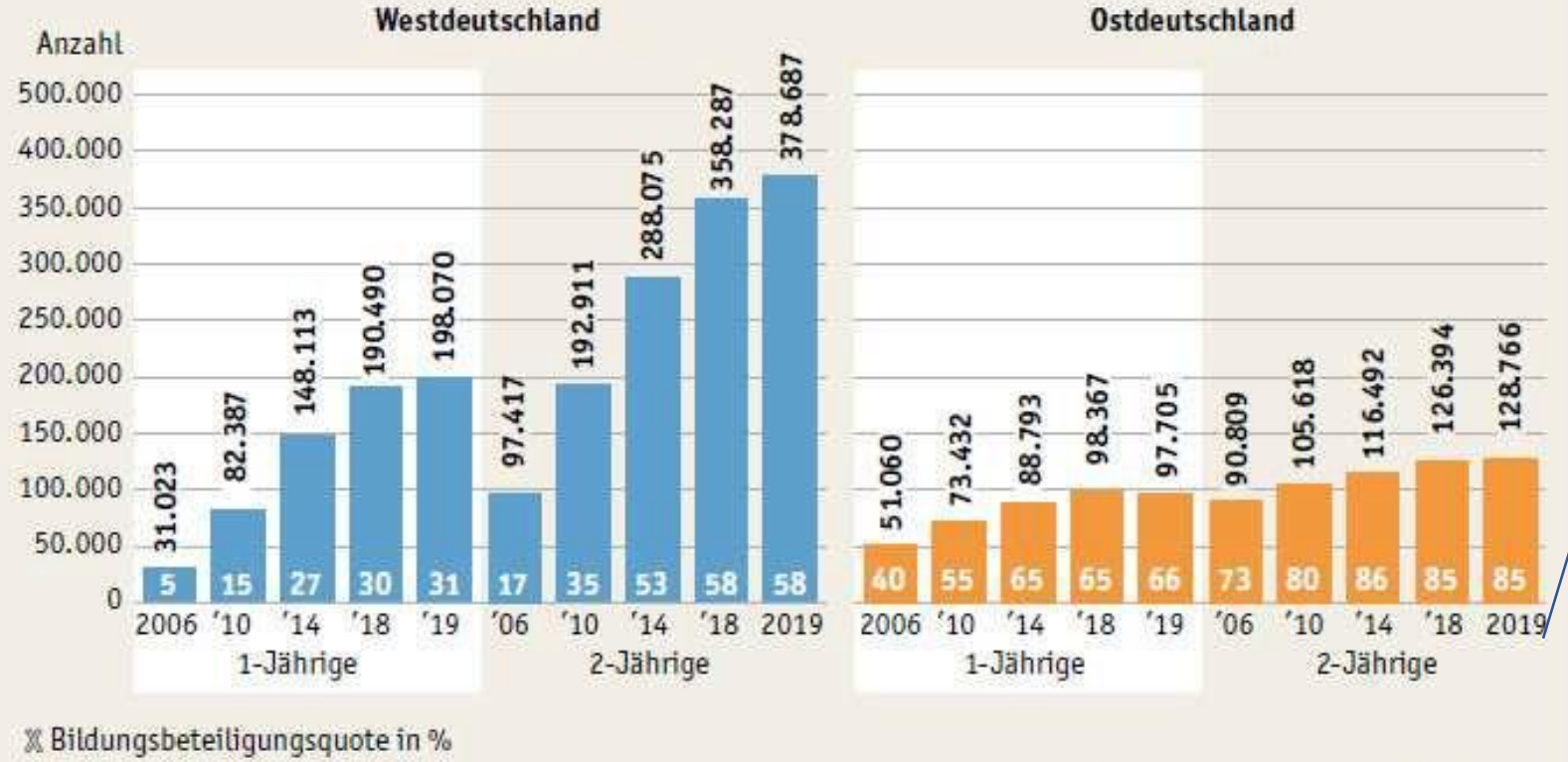
Abb. C2-1: Anzahl der Kindertageseinrichtungen* 2006 bis 2019 (Anzahl)

* *Die Anzahl der Kindertageseinrichtungen enthält keine Einrichtungen mit ausschließlich Schulkindern (Horten) und entspricht nicht der in **B1** ausgewiesenen Anzahl an Kindertageseinrichtungen.*

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik → ***Tab. C2-1web***

Bildungsbericht 2020
Seit 2006 zwischen 300 und 1.000 neue Kitas pro Jahr

Abb. C3-1: 1- und 2-jährige Kinder in Tagesbetreuung 2006 bis 2019 nach Ländergruppen (Anzahl, in %)

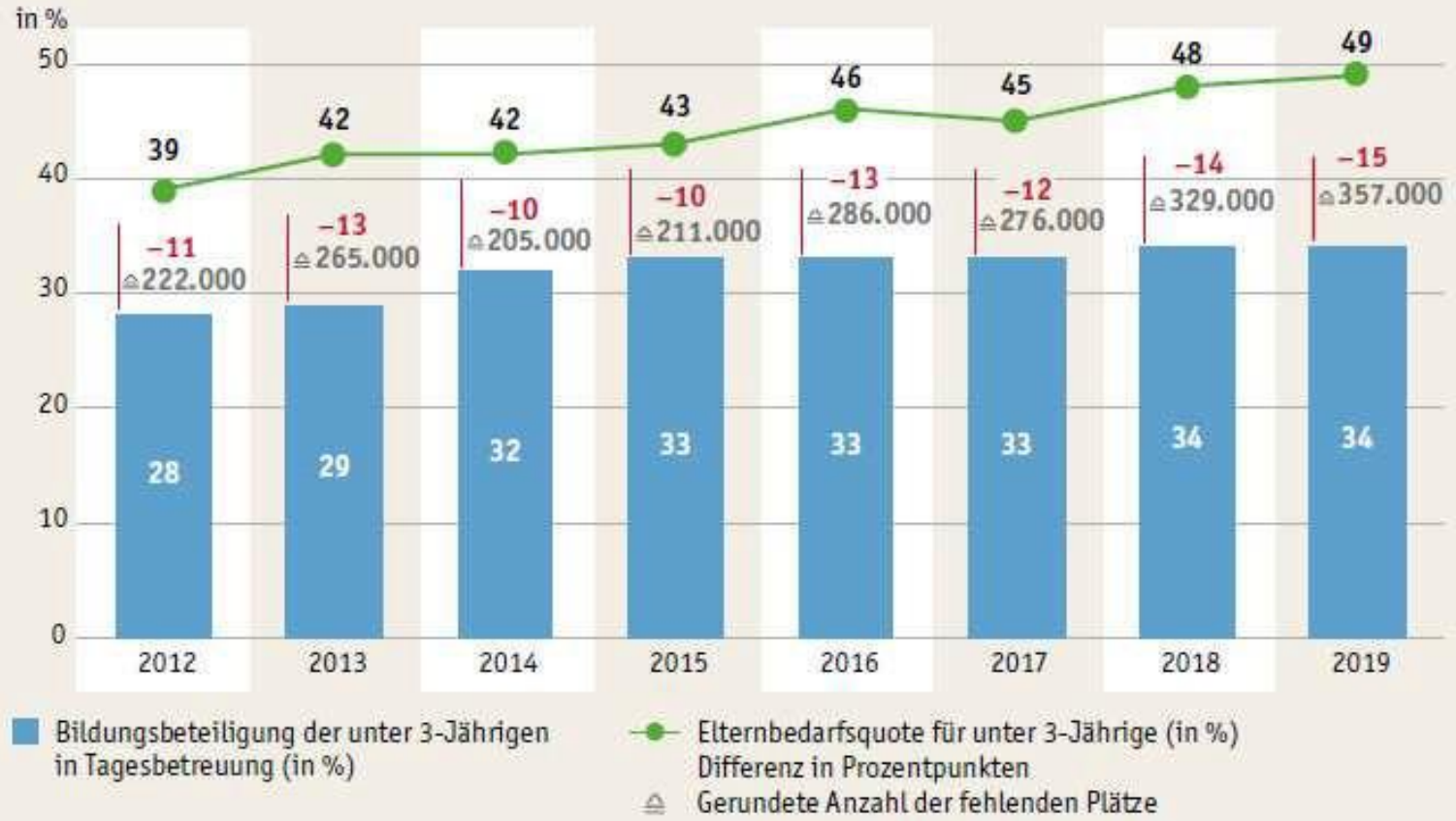


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik; Bevölkerungsstatistik, eigene Berechnungen

→ ***Tab. C3-1web, Tab. C3-3web***

Mehrheit der 2-Jährigen nutzt Angebote der Kindertagesbetreuung

Abb. C3-3: Bildungsbeteiligung der unter 3-jährigen Kinder in Kindertagesbetreuung im Vergleich von Elternbedarf und Anzahl fehlender Plätze 2012 bis 2019

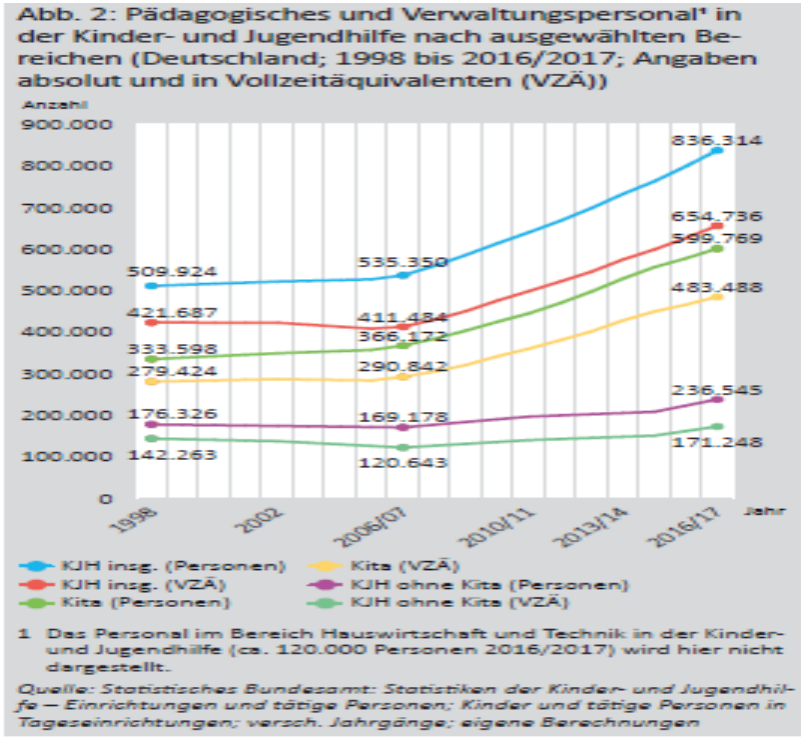


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Bevölkerungsstatistik, DJI-KiBS D 2019, eigene Berechnungen

→ *Tab. C3-9web*

Anstieg fehlender U3-Plätze

Kinder- und Jugendhilfe – ein expandierender Arbeitsmarkt



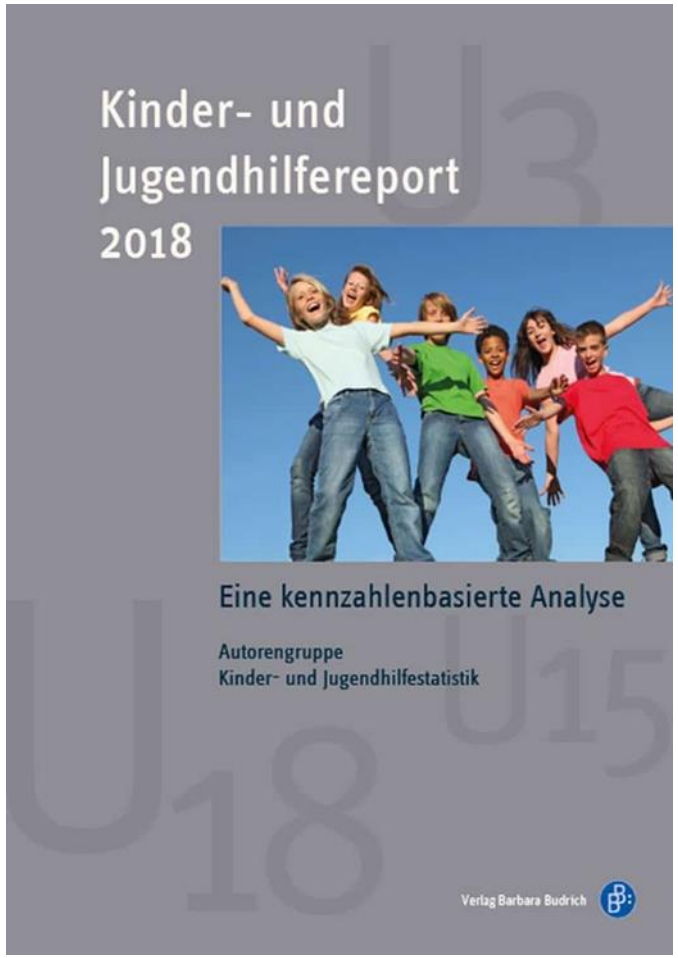
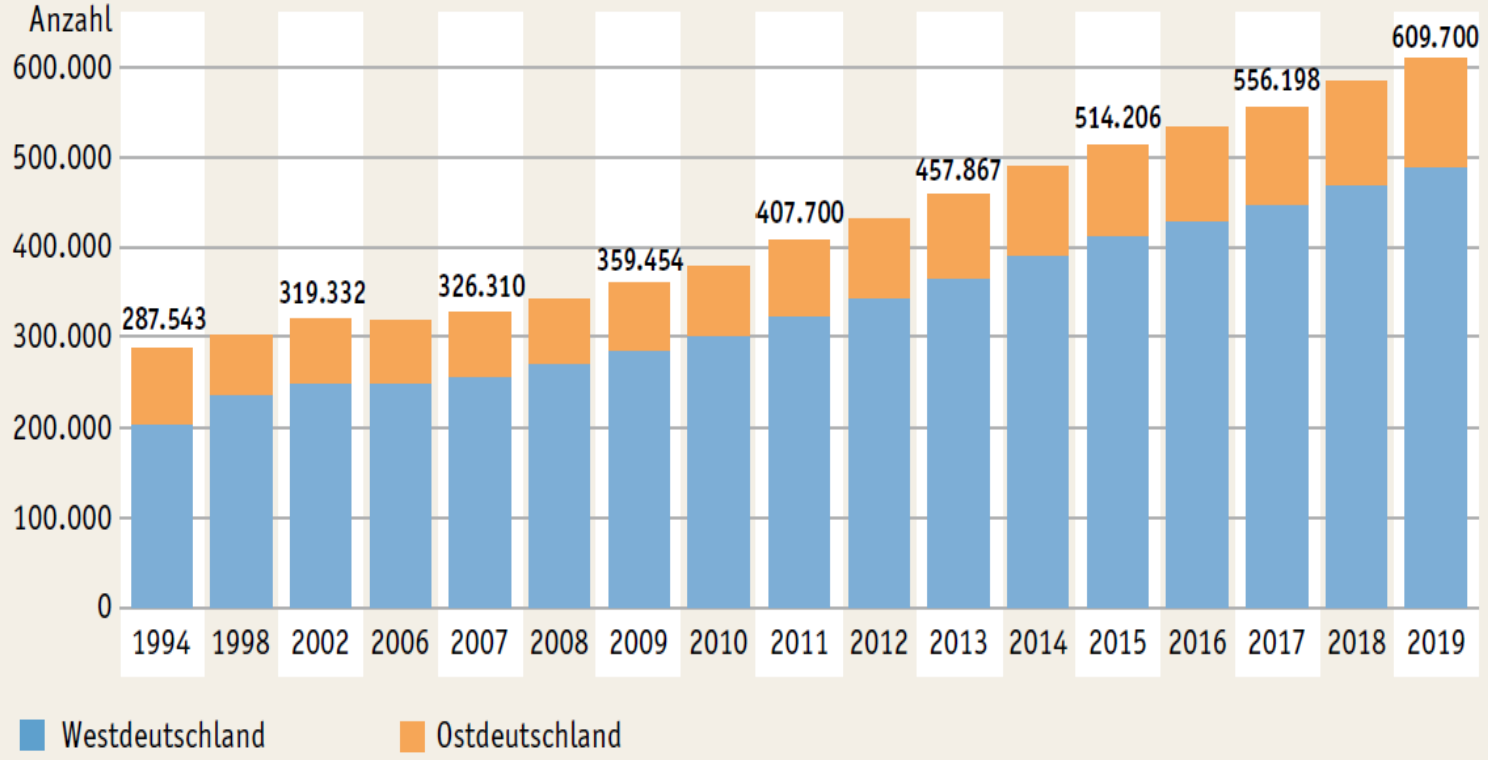


Abb. C4-1: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 1994 bis 2019 nach Ländergruppen (Anzahl)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik D, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

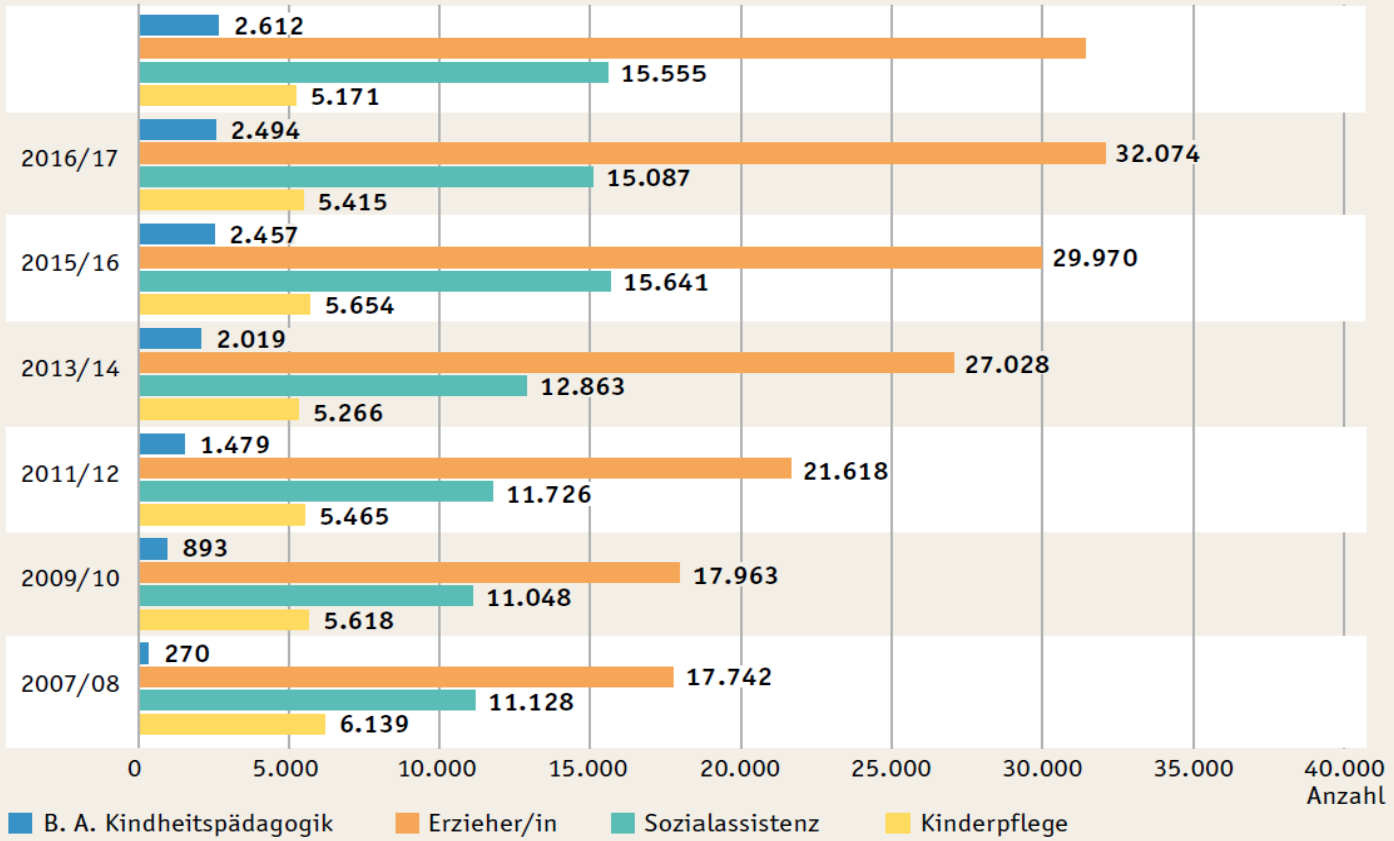
→ *Tab.C4-1web*

Frühe Bildung als stark wachsendes Segment des Bildungswesens: Verdoppelung des Personals von 2006 bis 2019

Heterogene Ausbildungsstruktur

- Ausbildungs- bzw. Studiengänge der Sozialen Arbeit werden insgesamt fachschulisch, an Berufsakademien, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Pädagogischen Hochschulen und auf der universitären Ebene durch öffentliche und private Träger grundständig und berufsbegleitend angeboten.
- Der Ausbildungsbereich ist extrem unübersichtlich, genaue Angaben über die Ausbildungskapazitäten und Studienplätzen liegen in zusammengefasster Form nicht vor.
- Die Ausbildung zur Erzieher*in ist landesrechtlich geregelt. Es handelt sich um eine (vollzeit-)schulische Aus- bzw. Weiterbildung, die je nach Bundesland an Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen (praxisintegriert) erfolgt. Die Dauer der (dualen) Aus- bzw. Weiterbildung variiert zwischen drei und fünf Jahren.

Abb. C4-4: Ausbildungs- und Studienabsolventinnen/-absolventen in der frühen Bildung 2007/08 bis 2017/18

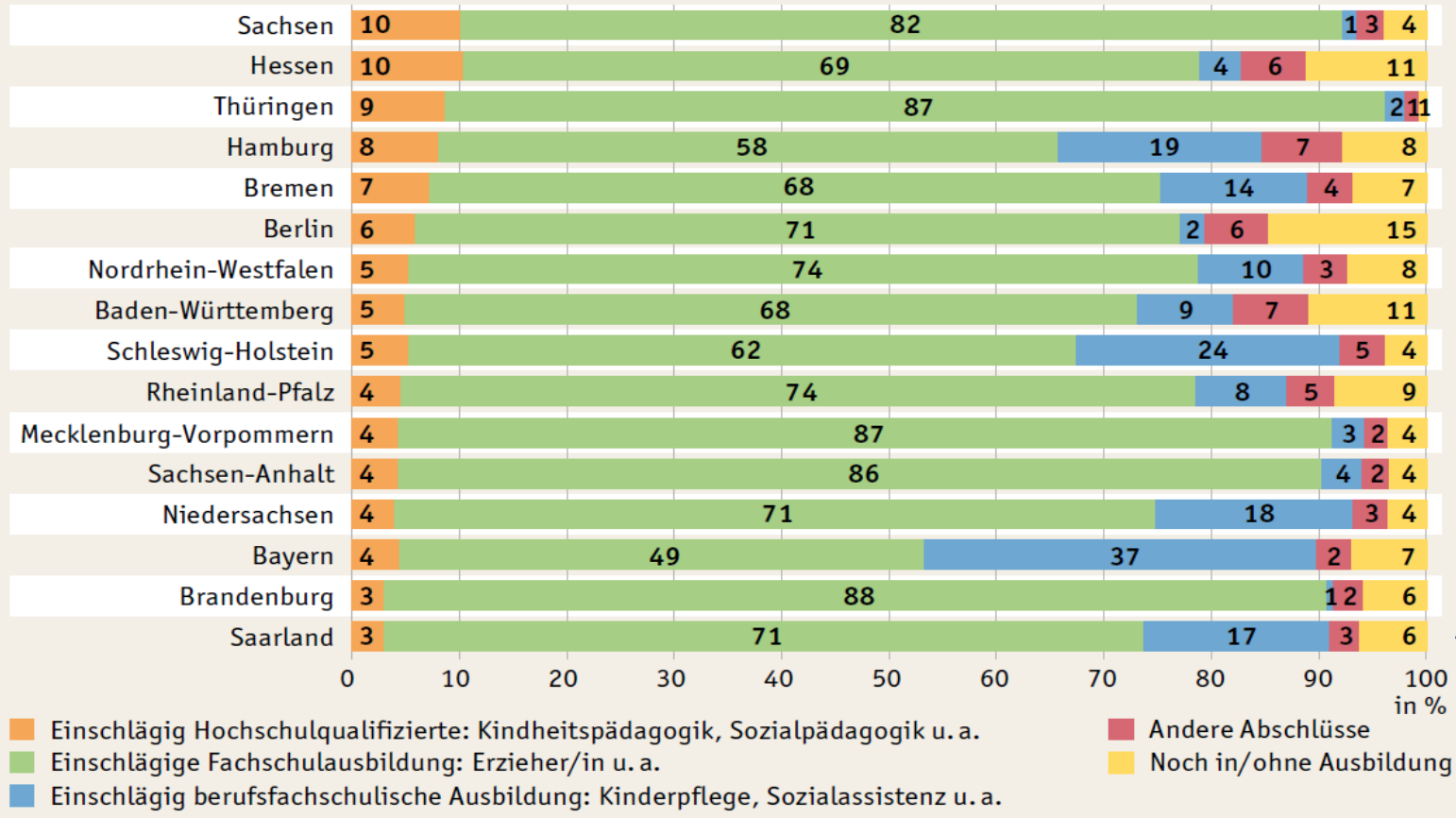


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Schulstatistik; WiFF-Länderabfrage zu/r Erzieher/in, WiFF-Studiengangsmonitor

→ Tab. C4-7web, Tab. C4-8web, Tab. C4-9web

Pro Jahr rechnerisch mehr als 50.000 neue Abschlüsse pro Jahr (30.000 Einmündungen)

Abb. C4-3: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 nach Ländern und Qualifikationsniveau (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

→ *Tab. C4-5web*

Vielfalt an Ausbildungs- und Qualifizierungsformaten

Gesamtsituation

- Nicht nur starker quantitativer Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe, sondern auch qualitativ enormer Schub der Qualifizierung seit 1974 → hohe Fachlichkeitsquote
- hoher Akademisierungsgrad → immer mehr Fachkräfte mit FH- und Uniabschlüssen
- Kindertagesbetreuung als Wachstums- und Jobmotor (72 % des Personals) → auf der qualitativen Ebene geht dieser quantitative Ausbau des Personals mit zunehmend komplexeren und weiter steigenden Qualifikationsanforderungen einher.

Entkoppelung der Kindertagesbetreuung von der Gesamtsituation der Kinder- und Jugendhilfe - Diskussionsbedarfe

- Akademisierung aller Handlungsfelder: HzE 38%, Kinder- und Jugendarbeit 45%, Jugendsozialarbeit 68%, ASD 92% → mit Ausnahme der Kita (6 %)
- Verankerung der Kita changiert zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Bildungsbereich: Wird der Bildungsbereich betont, fällt die Vollakademisierung der Schule im Verhältnis zur Kita auf, wird die Zugehörigkeit zur Kinder- und Jugendhilfe hervorgehoben, dann reicht zur Absicherung des Kitabereiches „Masse statt Klasse“ nicht aus!
- Drängender Fachkräftebedarf: stärkere Praxiseinbindung und Verkürzung der Ausbildungsdauer für schneller „arbeitsfähige“ Fachkräfte → Erwünschte und unerwünschte Nebenwirkungen!